

Think Tank-Empfehlungen an die Asset-Management-Industrie

Europäische Investmentexperten formulieren Ziele

27.01.2009

In einem dringenden Appell an die gesamte Branche fordert eine Gruppe hochrangiger Führungskräfte aus der europäischen Finanz- und Asset-Management-Industrie durchgreifende Maßnahmen zur Lösung einer der kritischsten Herausforderungen für die Branche und die europäische Wirtschaft – die einer unterentwickelten Sparkultur. In seinem aktuellen Bericht „Förderung des langfristigen Vermögensaufbaus in Europa mit UCITS“ hat der von der Fondsgesellschaft Invesco gesponserte Think Tank – bestehend aus acht Mitgliedern – zentrale Empfehlungen formuliert, die als Grundlage für eine strategische Agenda für die Asset-Management-Industrie in den nächsten Jahren dienen sollen.

Verhinderte Sparkultur

Ein fragmentierter Markt, die je nach Land unterschiedliche steuerliche Behandlung von Anlageprodukten für den langfristigen Vermögensaufbau, eine zum Teil von verfehlten Anreizsystemen geleitete Anlageberatung, die mitunter unzureichende Transparenz von Investmentprodukten und der dringende Nachholbedarf in punkto finanzwirtschaftliche Bildung verhindern die Entwicklung einer Sparkultur, von der die europäischen Privatanleger genauso profitieren würden wie die europäische Wirtschaft insgesamt, erklärt der Think Tank.

Konkret befürworten die Mitglieder einen harmonisierten europäischen Ansatz für den langfristigen Vermögensaufbau auf Basis von UCITS. Als Produkte der europäischen Finanzmarktintegration genießen UCITS mit ihrem überzeugenden langfristigen Track Record heute europaweit Vertrauen und Ansehen, heißt es. „Die Produkttransparenz, Liquidität und Diversifikation, die Beteiligung unabhängiger Treuhänder zum Schutz des Anlagevermögens sowie die hohe Akzeptanz unter den europäischen Privatanlegern machen UCITS zum Vehikel erster Wahl, wenn es um den langfristigen Vermögensaufbau in Europa geht“, so der Think Tank. Im Gegensatz zum zersplitterten europäischen Altersvorsorgemarkt handelt es sich bei UCITS um europaweit einheitliche, wirklich grenzüberschreitende, strikt regulierte und allgemein anerkannte Anlagevehikel.

Einzigartiges Produkt

Um das Potential von UCITS für den langfristigen Vermögensaufbau optimal auszuschöpfen, ruft der Think Tank alle Beteiligten – Asset Manager, Depotbanken, Distributoren, Branchenverbände sowie Gesetzgeber und Aufsichtsbehörden – dazu auf, bestehende Schwachpunkte zu beheben und die Stärken dieses einzigartigen Produktes der europäischen Finanzmarktintegration aktiv auszuschöpfen. „Für eine erfolgreiche private Altersvorsorge sind die Sicherheit der zugrundeliegenden Vehikel und die Qualität der Vermarktungs- und Vertriebspraktiken entscheidend“, heißt es im Bericht.

Der Think Tank präsentiert neun Empfehlungen (siehe unten), die auf Selbstregulierung an Stelle neuer staatlicher Vorgaben setzen. Zusammengefasst sollen die gezielt an die einzelnen Akteure entlang der Wertschöpfungskette gerichteten Handlungsempfehlungen den nötigen Kulturwandel herbeiführen. „Wir werden unsere Geschäftskultur und unsere Geschäftspraktiken anpassen müssen, um die Interessen der Anbieter besser mit denen der Endkunden und der Öffentlichkeit in Einklang zu bringen“, betont Jean-Baptiste de Franssu, CEO für Europa bei Invesco.

Angesichts der Schärfe der jüngsten Marktkrise „wird eine Erholung der Aktienmärkte nicht ausreichen, um das Vertrauen der Investoren in den langfristigen Vermögensaufbau wiederherzustellen“, so de Franssu. „Die Zeit drängt, und wir müssen jetzt handeln. Mit UCITS haben wir ein ideales Fundament für den Aufbau eines soliden Anlageservices, der den Bedürfnissen der langfristigen Investoren in ganz Europa gerecht wird. Mit Hilfe der Think-Tank-Empfehlungen können wir die UCITS-Erfolgsstory fortschreiben und das Vertrauen der Anleger stärken und wiedergewinnen – vorausgesetzt, diese Empfehlungen finden die Unterstützung der Branchenverbände und der Europäischen Kommission und werden schnell und effektiv umgesetzt.“

Think Tank-Empfehlungen an die Asset-Management-Industrie:

- 1) Förderung einer bildungspolitischen Kampagne zur Stärkung des finanzwirtschaftlichen Verständnisses in der Bevölkerung
- 2) Definition eines „Best-Practice“-Katalogs für das Marketing und den Vertrieb von Finanzprodukten zur Sicherstellung einer fairen Behandlung der Kunden
- 3) Stärkung der direkten Beziehung zu den Investoren durch Förderung eines verbesserten Informationsflusses entlang der Wertschöpfungskette
- 4) Verbesserte Kommunikation der Ziele und Vermittlung der Rolle der Asset-Management-Industrie, vor allem mit Blick auf den gesamtwirtschaftlichen und gesellschaftlichen Einfluss der Branche
- 5) Entwicklung erstklassiger Produkte für den langfristigen Vermögensaufbau mit hoher Transparenz und angemessener Kennzeichnung um sicherzustellen, dass diese den Bedürfnissen der Zielgruppe entsprechen.
- 6) Senkung der strukturellen Kosten des Fondsmanagements durch Verbesserung der operativen Effizienz auf europäischer Ebene über UCITS IV hinaus

Empfehlungen an Gesetzgeber und Aufsichtsbehörden:

- 7) Maßnahmen zur Etablierung eines paneuropäischen Regulierungsrahmens für die Altersvorsorge und strukturierte Ansätze zur Förderung eines regelmäßigen Vermögensaufbaus, vor allem durch einheitliche Steueranreize
- 8) Entwicklung eines einheitlichen regulatorischen Ansatzes zur Sicherstellung gleicher Wettbewerbsbedingungen für vergleichbare Sparprodukte
- 9) Förderung der raschen und effektiven Umsetzung von UCITS IV

Die Mitglieder des Invesco-Think-Tank-sind:

Juan Alcaraz, CEO Allfunds Bank – Group Santander;
Dominique Carrel-Billiard, CEO Axa Investment Managers;
Jean-Baptiste de Franssu, CEO Invesco Europe
Gilles Glicenstein, CEO BNP Paribas AM
Diana Mackay, CEO Lipper FMI;
Dr. Wolfgang Mansfeld, MD Union Investment;
Amin Rajan, CEO Create Research;
Massimo Tosato, Vice-Chairman Schroders Plc

Quelle: FONDS professionell 2009